

Seminarort

- ◆ Die Veranstaltung findet statt:

Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch
74638 Waldenburg-Hohebuch
Tel.: (07942) 1 07-0
Fax: (07942) 1 07-20

Anmeldung

- ◆ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 10.02.2014. Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an.

Anmeldungen und Rückfragen bitte an:

- ◆ Gabriele Muntwiler
Bildungs- und Sozialwerk des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden e.V.
Bopserstr. 17
70180 Stuttgart
Tel.: (0711) 24 89 27-12, Fax: 24 89 27-50
E-Mail muntwiler@landfrauen-bw.de

Informationen

- ◆ Weitere Informationen:
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen
Tel.: (0551) 4 97 09 -0, Fax: 4 97 09 -16
Michael Busch (Durchwahl: 4 97 09-35)
E-Mail info@asg-goe.de

Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Website: www.asg-goe.de

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.

Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden.

Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

Kosten und Seminargebühr

Die Kosten für Essen, Kaffee, Tee und Übernachtung bei der Veranstaltung werden **für ehrenamtliche Multiplikatoren/-innen** (ehrenamtliche Bürgermeister, Ortsvertreter, Akteure aus Vereinen und Verbänden usw.) vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert. **Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen** im öffentlichen Dienst oder von Verbänden oder Institutionen zahlen diese Kosten selbst zuzüglich zur Seminargebühr. Die Unterbringung erfolgt nach Möglichkeit in Einzelzimmern.

	Ehrenamtliche	Hauptamtliche
Seminargebühr, 2-tägig	60,00 €	60,00 €
Seminargebühr, 1-tägig *)	30,00 €	30,00 €
Nur Verpflegung an beiden Tagen	übernimmt Veranstalter	53,50 €
Verpflegung mit Übernachtung (im EZ)	übernimmt Veranstalter	85,00 € bis 98,00 €

*) Die Teilnahme an nur einem Seminartag ist grundsätzlich zwar möglich, wir bitten jedoch um Absprache

Die Seminargebühr ist mit der Anmeldung fällig.

Der Kostenbeitrag wird per Bankeinzugsverfahren abgerechnet. Dazu sind die genauen Angaben Ihrer Bankverbindung unentbehrlich. Eine Bescheinigung über die Teilnahme sowie über den Seminarbeitrag kann bei der Veranstaltung ausgegeben werden. Die Erstattung der Seminargebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Seminarbeginn möglich!

ASG | Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Einladung

ASG-Seminar

Ländlicher Raum – ein Ort zum Alt werden?

20. und 21. Februar 2014

Seminarort:
Ländliche Heimvolkshochschule
74638 Hohebuch

Gefördert durch:



Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



LandFrauen
LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V.

Einladung

Viele von uns leben gerne auf dem Lande. Weil die Lebensqualität hoch ist (solange wir mobil sind). Weil wir uns hier zu Hause fühlen (solange wir am sozialen Leben teilhaben können) und weil wir dort einfach verwurzelt sind. Doch, wie viele andere auch, werden auch wir alle älter – der demografische Wandel beschert uns auch auf dem Lande einen immer größer werdenden Anteil von Menschen, die über 60 Jahre alt sind und deren Bedürfnisse und Ansprüche an Wohnumfeld, Infrastruktur, soziale Kontakte, Dienstleistungen, kleinere Hilfestellungen im Alltag usw. sich gegenüber den jüngeren Menschen immer mehr ändern. Hinzu kommt, dass die Generation der Älteren sich gegenüber früheren Senioren Generationen ebenfalls ändert und somit ein Wandel in Ansprüchen und Erwartungen stattfindet, der neue Formen des sozialen Zusammenseins von älteren Menschen oder auch generationsübergreifend entstehen lässt.

Wir, der Landfrauenverband Württemberg-Baden und die Agrarsoziale Gesellschaft e.V., möchten Sie herzlich einladen, sich gemeinsam mit uns auf die Suche zu machen, um zu erfahren, ob der ländliche Raum ein Ort zum Alt werden ist und welche neuen Chancen er für Alt und Jung bietet.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, im November 2013



Dr. Beate Arman



Dipl.-Ing. agr. Michael Busch

Donnerstag, 20. Februar 2014

Herausforderungen des Alterns

Begrüßung

Alt werden wollen alle – keiner will es sein

Fragen, Gedanken, Perspektiven zum Thema Alt werden auf dem Lande

Dr. Beate Arman, Landfrauenverband Württemberg-Baden

Michael Busch, Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Bevölkerungsentwicklung in Baden-Württemberg

Herausforderungen des demographischen Wandels im ländlichen Raum

Heike Schmidt, Leiterin des Referats Landesinformationssystem Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Was wünschen sich Menschen beim Älterwerden?

Bedürfnisse und Erwartungen, insbesondere an Lebensumfeld, Beziehungen und Kommunikation

Paul Dieterich, Prälat i.R.

Senioren und Internet – die neue Mobilität

Möglichkeiten und Chancen der Kommunikation, Information..., Projekte, Grenzen

Bodo Kleineidam, 1. Vorsitzender Netzwerk für Senior-Internet-Initiativen BW e.V.

Wohnen im Alter

Welche Wohnformen für unterschiedliche Bedürfnisse gibt es? Was sind alternative Wohnformen und welche Vorzüge haben sie? Erfahrungen bei der Planung und Organisation von alternativen Wohnformen

Katrin Ballandies, Beratung intergenerativer Projekte und Mediation

Was heißt eigentlich barrierearmes Wohnen?

Möglichkeiten, Regelungen, Förderungen, Beratung, Projekt ehrenamtliche Wohnberatung im LK Esslingen

N.N., Wohnberatung im Landkreis Esslingen

Abendessen
anschließend Erfahrungsaustausch

9.30 Uhr

11.00 Uhr

13.00 Uhr

14.00 Uhr

15.30 Uhr

17.00 Uhr

18.15 Uhr

Freitag, 21. Februar 2014

Versorgt werden im Alter

Sich selbst versorgen oder versorgt werden – Güter des täglichen Bedarfs

Leitfaden „Der Nahversorgung eine Chance“, bewährte Konzepte aus Baden-Württemberg

Michael Gschwinder, Unternehmensberatung Handel GmbH, Stuttgart

Praxisbeispiel Eichstetten – Ein Dorf übernimmt den Generationenvertrag

Eichstetten und seine Bürger haben sich dazu entschlossen, die vielfältigen Aufgaben des Generationenvertrages wieder selbst in die Hand zu nehmen. Die Dorfgemeinschaft betrachtet es als ihre Aufgabe, ältere Menschen zu integrieren, zu betreuen und zu pflegen.

Sabine Lais, Vorstand Bürgergemeinschaft Eichstetten e.V. (angefragt)

Bürgerschaftliches Engagement in Kommunen bei der Betreuung und Versorgung von Senioren

Beispiele und Projekte für bürgerschaftliches Engagement in Baden-Württemberg, Fördermöglichkeiten

Petra Kümmel, Fachberaterin

Stationäre Pflege heute

Mit kleinen Wohngruppen und Hausgemeinschaften beschreibt das Seniorenzentrum Blaustein neue Wege in der Altenpflege. Zentraler Bestandteil des Konzepts ist die gemeinsame Erledigung von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten als feste Elemente des Tagesablaufs. Wesentlich ist dabei der Erhalt einer Alltagsnormalität, die an die früher gewohnte Umgebung und den vertrauten Tagesablauf erinnert.

Petra Balzen, Seniorenzentrum Blaustein

Wer wird uns pflegen? Wohnen und Pflege in der Familie (k)eine Selbstverständlichkeit?

Anneliese Zanzinger, Diakonie daheim, Evangelisches Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V.

Versorgt werden im Alter – welche Entwicklungen sind zu erwarten?

Kaffeepause mit anschließender Diskussion

Ende gegen 16.15 Uhr

8.30 Uhr

9.30 Uhr

11.00 Uhr

13.00 Uhr

13.45 Uhr

14.30 Uhr